

Josef Anton Mayer in Bregenz zu einem Fenster 50 fl, ebenso die Geschwister Reutele in Weiskach,

Die Witwe Verena Waldh geb. Marxer in Gams 808 fl für die Kreuzweg-Stationen.

Bischof Caspar Willi ein Missale,

eine adelige Dame zu Wien ein goldgesticktes Mehgewand für 200 fl.

Ihre Durchlaucht die Fürstin Mutter die goldgestickten Dalmatiken,

Ihre Durchl. Prinzessin Theresie ein goldgesticktes Schultervelum,

Ihre Durchl. Prinzessin Henriette einen Altarteppich,

Ihre Durchl. Prinzessin Marie einen Chorsteppich,

Frl. Sophie Komberg in Dornbirn ein violettes Mehgewand,

Ihre Durchl. Fürstin Ida von Schwarzenberg ein Ostensorium für Reliquien,

Ihre Durchl. Fürstin von Wallenstein-Ettingen die Marmorsäulen des Hochaltars,

eine adelige Dame aus Wien die St. Josefs Statue,

Lehrer Marxer in Gamprin Marleuchter,

Frau C. v. Humelauer die Krippe und 2 Statuen und die Schuhengelstatue,

Ihre Durchl. Fürstin Sophie zu Wolfegg das hl. Grab,

Dr. Peter Marxer das große Seelenbild,

Frau Cath. Häusle eine Engelstatue in der Vorhalle,

Die Eheleute Hasler und Katharina geb. Christenken der Kirche ihr Vermögen von 3000 Gulden für den Hochaltar.

Als Wohltäter sind ferner erwähnt: Jungfr. Elisabeth Hasler in Gamprin, Andreas Häusle in Rankweil, Pfr. Häusle, Frau Klara Büchel in Gamprin, Graf Gustav v. Cagnened in Freiburg und andere.

### III.

## Die Seelsorge bis zum Untergang des Klosters.

Im Jahre 1194 kam also die Kirche von Bendorf mit den zu ihr gehörigen Gütern und der Pfründe an das Prämonstratenser-Kloster St. Luzi ob Thur.

Im Jahre 1215 wurde die Pfarrei durch den Bischof Arnold mit Zustimmung des Domkapitels dem Kloster förmlich inkorporiert. Er verlich dem Kloster die Einkünfte der Kirche, sowie deren geistliche und weltliche Verwaltung. Das Kloster erhielt das Recht, nach Belieben einen Welt- oder Ordensgeistlichen als Pfarrer einzusetzen, der jedoch vom Bischof für die Seelsorge bevollmächtigt werden mußte.